



Rostock, den 28. September 2022

PRESSEMITTEILUNG

CDU/UFR fordert Erhalt des Programms „Gemeinsam Sport in Schule und Vereinen“

Ob Fußball, Handball, Basketball, Judo oder Turnen – die Auswahl für die Kinder in der Hansestadt Rostock ist groß. Noch! Denn gerade zeichnet sich ab, dass bald die jungen Hansestädter auf zahlreiche sportliche Angebote in Schulen verzichten müssen. Seit mehr als 20 Jahren wird das Projekt „Gemeinsam Sport in Schule und Verein“ durch die Sportjugend M-V und das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport gefördert. Doch nun droht dem Projekt das Aus. Sowohl für 2022 als auch für 2023 liegen bisher keine Zuwendungsbescheide vor. Dementsprechend groß ist die Unsicherheit und Unzufriedenheit bei den Vereinen. Für die CDU/UFR-Fraktion gilt nun, keine Zeit zu verlieren und schnell zu handeln. In einem Dringlichkeitsantrag, der auf der heutigen Bürgerschaftssitzung ein gebracht werden sollte, beauftragt die Fraktion den Oberbürgermeister zu prüfen, inwieweit das Programm „Gemeinsam Sport in Schule und Verein“ finanziell werden kann. Auch das Land M-V wird aufgefordert, das Programm auf dem bisherigen finanziellen Niveau zu fördern. Die Verwaltung sah die Dringlichkeit für diesen Antrag jedoch nicht gegeben und somit vergeht bis zur nächsten Bürgerschaftssitzung wertvolle Zeit.

Im Falle eines Wegfalls würden für 1500 Schülerinnen und Schüler in Rostock mindestens ein zusätzliches Sportangebot wegfallen. „Es ist unverständlich, dass die Verwaltung hier keinen dringenden Handlungsbedarf sieht. Es wäre fatal, wenn ein so wertvolles Projekt von heute auf morgen auslaufen würde. Eltern und Kinder haben von diesem Programm profitiert, denn Sport ist für die physische und soziale Entwicklung eines Kindes ungemein wichtig. Deshalb muss alles darangesetzt werden, hier eine adäquate Lösung zu finden“, betont Fraktionsvorsitzende der CDU/UFR Chris Günther.

Der Landessportbund ist händeringend auf der Suche nach einer Lösung und benötigt dazu die Unterstützung von kommunaler Ebene. Erste Initiativen gibt es bereits von der Mecklenburger Seenplatte und auch vom Stadtsportbund Rostock. „Als größte Stadt in Mecklenburg-Vorpommern und dazu noch als eine Stadt, die in verschiedensten Sportarten national sowie international erfolgreich ist, ist es unsere Pflicht, alles zu tun, unseren jüngsten Einwohnern die Möglichkeit zu geben, die Vielfalt des Sports zu erleben“, so Chris Günther.